

Klinik / Praxis

zoum

zentrum für
orthopädisch/
unfallchirurgische
medizin

Patientendaten:

Folgendes/r Gelenk/Wirbelsäulenabschnitt soll behandelt werden:

am (Datum):

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient, liebe Eltern,

Sie leiden/Ihr Kind leidet an einer Funktionsstörung eines Gelenkes. Mit Hilfe der Manuellen Medizin wird versucht, diese Funktionsstörung zu verbessern.

Diese Informationen dienen zu Ihrer Vorbereitung für das Aufklärungsgespräch mit der Ärztin/dem Arzt (im Weiteren Arzt). Im Gespräch wird Ihnen Ihr Arzt die Vor- und Nachteile der geplanten Maßnahme gegenüber Alternativmethoden erläutern und Sie über Ihre Risiken aufklären. Er wird Ihre Fragen beantworten, um Ängste und Besorgnisse abzubauen. Anschließend können Sie Ihre Einwilligung in die vorgeschlagene Behandlung erteilen. Nach dem Gespräch erhalten Sie eine Kopie des ausgefüllten und unterzeichneten Bogens.

MÖGLICHE URSACHEN EINER GELENKSTÖRUNG

Die Funktion von Gelenken ist von einem abgestimmten Zusammenspiel der beteiligten Knochen, Muskeln und Nerven abhängig. Eine Störung dieses Zusammenspieles kann unterschiedliche Ursachen haben. Es kann sich dadurch eine Bewegungseinschränkung (sog. Blockade) des betroffenen Gelenkes mit Entwicklung von örtlichen aber auch ausstrahlenden Schmerzen entwickeln.

Mit der Manuellen Therapie („Behandlung mit den Händen“) wird versucht, diese Funktionsstörung zu lösen. Es werden dabei Mobilisationstechniken mit langsamer wiederholter Dehnung der gelenknahen Strukturen oder Manipulationstechniken mit raschen Handgrifftechniken (Impulstechnik) eingesetzt.

ABLAUF DER BEHANDLUNG

Zunächst werden Sie zu Ihren Beschwerden befragt. Vorhandene Röntgen-/CT-/MRT-Bilder werden beurteilt, bei Bedarf auch neu angefertigt.

Zur Behandlung wird eine spezielle Behandlungsposition im Sitzen oder Liegen eingenommen. Es erfolgt eine manuelle Untersuchung der betroffenen Gelenkstrukturen, evtl. mit Probebehandlung. Auf dieser Grundlage wird die endgültige Therapie durchgeführt. Bei Lösung einer Blockade kann es bei Impulstechniken häufig zu einem harmlosen Knackgeräusch kommen.

Folgende Behandlung ist geplant:

- Mobilisationstechnik
- Manipulationstechnik
- Andere Techniken: _____
- Ergänzende Maßnahmen: _____
 - Injektionstherapie (Einspritzungen)
 - Medikamentöse Begleitbehandlung

MÖGLICHE ERWEITERUNGSMASSNAHMEN

Gelegentlich stellt sich erst während der Behandlung heraus, dass das geplante Vorgehen geändert oder erweitert werden muss (z. B. mit einer zusätzlichen örtlichen Injektion). Ihr Arzt wird Sie während der Behandlung darüber informieren, Sie können Ihre Einwilligung in diese Änderungen oder Erweiterungen schon jetzt erteilen.

ALTERNATIV-VERFAHREN

Eine Gelenkstörung wird mit Krankengymnastik, physikalischen Maßnahmen und Medikamenten meist wirkungsvoll beeinflusst. Die Manualtherapie ist eine ergänzende Maßnahme zur rascheren Lösung von Blockierungen und Besserung von Schmerzen.

Ihr Arzt bespricht mit Ihnen die Vor- und Nachteile der vorgeschlagenen Behandlung. Ihr Arzt erklärt Ihnen auch, warum in Ihrem Fall eine manuelle Therapie sinnvoll ist.

ERFOLGSAUSSICHTEN

Ziel ist es, mit einer Manualtherapie eine Bewegungsverbesserung des Gelenkes, eine Besserung der lokalen Verspannungen und eine Schmerzbeeinflussung zu erreichen. Häufig sind mehrere Therapiesitzungen notwendig.

Es handelt sich um eine problemorientierte Maßnahme, wobei die Ursache der Funktionsstörung nicht immer behoben werden kann. Erneutes Auftreten von Blockaden (Rezidiv) sind daher möglich. Zur Vorbeugung wird eine begleitende Krankengymnastik empfohlen.

HINWEISE ZUR VORBEREITUNG UND NACHSORGE

Falls vorhanden, bringen Sie bitte vorangegangene Röntgenaufnahmen, CT-, oder MRT-Bilder mit.

Medikamenteneinnahme: Wichtig ist, dass Sie Ihrem Arzt mitteilen, ob Sie blutgerinnungshemmende Mittel einnehmen oder spritzen müssen.

Nach der Behandlung können eventuell über einige Stunden vermehrt Schmerzen auftreten, die spontan nachlassen und nur selten eine medikamentöse Behandlung erfordern.

Sollten nach der Behandlung neue Krankheitszeichen, besonders Entwicklung von Gefühlsstörungen, Lähmungen oder Schwindelercheinungen auftreten, informieren Sie umgehend Ihren Arzt!

RISIKEN, MÖGLICHE KOMPLIKATIONEN UND NEBENWIRKUNGEN

Es ist allgemein bekannt, dass **jeder medizinische Eingriff Risiken birgt**. Auch wenn eine Manuelle Behandlung zu den kleineren Maßnahmen gehört, können dennoch auch bei diesen Eingriffen Komplikationen auftreten. Diese können im Einzelfall zusätzliche Behandlungsmaßnahmen, auch mit Operationen, erfordern und im Extremfall auch im weiteren Verlauf einmal lebensbedrohlich sein oder bleibende Schäden hinterlassen. Bitte haben Sie Verständnis, dass wir Sie aus rechtlichen Gründen über alle bekannten eingriffsspezifischen Risiken informieren müssen, auch wenn diese z. T. nur in Ausnahmefällen eintreten. Ihr Arzt wird im Gespräch auf Ihre individuellen Risiken näher eingehen. Sie können aber auch auf eine ausführliche Aufklärung verzichten. Überspringen Sie dann diesen Risiko-Abschnitt und bestätigen Sie dies am Ende der Aufklärung.

Bei extremem Knochenschwund (Osteoporose) kann es trotz Anwendung sorgfältiger Techniken zu **Knochenbrüchen** kommen.

Bei drohendem oder bekanntem Bandscheibenvorfall können die Symptome verschlechtert werden, auch mit Entwicklung von **Gefühlsstörungen und Lähmungen**.

Bei entsprechender Neigung zu Gefäßschwäche kann es in sehr seltenen Einzelfällen, besonders im Bereich der Halswirbelsäule, zu einer Schädigung der Gefäßinnenhaut kommen. Dadurch kann

sich ein Blutgerinnsel (Thrombus) bilden, das einen **lebensbedrohenden Schlaganfall** auslösen kann.

Bisher nicht bekannte **Instabilitäten** an Armen, Beinen oder der Wirbelsäule, z. B. nach Unfällen, Entzündungen oder Tumoren können verstärkt werden, die dann zusätzliche therapeutische Maßnahmen, eventuell auch Operationen, erfordern können.

Zusätzlich Risiken bei Injektionstherapie

Infektionen sind selten und in den meisten Fällen mit Antibiotika gut behandelbar. Eine **Gelenkinfektion** kann eine Spülung des Gelenkes oder operative Behandlung erfordern. In seltenen Fällen kann es zur **Gelenkversteifung** kommen. In extremen Ausnahmefällen kann eine nicht beherrschbare Infektion bis hin zum Verlust der Extremität oder zu einer lebensgefährlichen Blutvergiftung (Sepsis) führen.

Allergische Reaktionen (Unverträglichkeitsreaktionen), z. B. auf Medikamente (Schmerz-, Betäubungsmittel), sind selten. Hautausschlag, Juckreiz, Schwellungen aber auch Übelkeit und Husten können die Folgen sein. Schwerwiegende Reaktionen wie z. B. Atemnot, Krämpfe, Herzrasen oder **lebensbedrohlicher Kreislaufschock** sind selten. Durch die mangelnde Durchblutung können trotz intensivmedizinischer Versorgung vorübergehende oder auch bleibende Organschäden wie z. B. Gehirnschäden, Lähmungen, dialysepflichtiges Nierenversagen eintreten.

Schädigungen der Haut, von Weichteilen, Nerven oder Gelenkstrukturen (z. B. durch Einspritzungen, Infektionen, Desinfektionsmittel) sind möglich. Gefühlsstörungen, Taubheitsgefühl, Lähmungen und Schmerzen können die Folgen sein. Meist sind diese vorübergehend. Dauerhafte Nervenschäden, Absterben von Gewebe oder Narben sind sehr selten. Kleine bei der Punktion erfasste Hautnerven können zu einem vorübergehenden, selten auch bleibenden Taubheitsgefühl im Bereich der Punktion führen.

Fragen zu Ihrer Krankengeschichte (Anamnese)

Bitte beantworten Sie vor dem Aufklärungsgespräch die folgenden Fragen gewissenhaft und **kreuzen Sie Zutreffendes an**. Es ist selbstverständlich, dass Ihre Angaben vertraulich behandelt werden. Anhand Ihrer Informationen kann der Arzt das Eingriffsrisiko in Ihrem speziellen Fall besser abschätzen und wird ggf. Maßnahmen ergreifen, um Komplikationen und Nebenwirkungen vorzubeugen.

Angaben zur Medikamenteneinnahme:

Benötigen Sie regelmäßig blutgerinnungshemmende Mittel oder haben Sie in der letzten Zeit (bis vor 8 Tagen) welche eingenommen bzw. gespritzt? ja nein

- Aspirin® (ASS), Heparin, Marcumar®,
 Plavix®, Ticlopidin, Clopidogrel, Xarelto®,
 Pradaxa®.

Sonstiges: _____

Wann war die letzte Einnahme? _____

Nehmen Sie andere Medikamente ein? ja nein

Wenn ja, bitte auflisten: _____

(Auch rezeptfreie Medikamente, natürliche oder pflanzliche Heilmittel, Vitamine, etc.)

Hatten Sie schon bisher Erfahrung mit Manueller Therapie? ja nein

Mit welchem Erfolg? _____

Ergaben sich dabei Komplikationen? ja nein

Bestehen zur Zeit Gefühlsstörungen oder Lähmungen? ja nein

Erkrankungen des Muskel- und Skelettsystems (auch bei Blutsverwandten)? ja nein

Osteoporose

Sonstiges: _____

Hatten Sie in den letzten Wochen einen Unfall? ja nein

Hatten Sie schon einmal einen Bandscheibenvorfall? ja nein

Liegen oder lagen nachstehende Erkrankungen oder Anzeichen dieser Erkrankungen vor:

Bluterkrankung/Blutgerinnungsstörung? ja nein

- Erhöhte Blutungsneigung (z.B. häufiges Nasenbluten, verstärkte Nachblutung nach Operationen, bei kleinen Verletzungen oder Zahnarztbehandlung),
 Neigung zu Blutergüssen (häufig blaue Flecken, auch ohne besonderen Anlass).

Allergie/Überempfindlichkeit? ja nein

- Medikamente, Lebensmittel, Kontrastmittel,
 Jod, Pflaster, Latex (z.B. Gummihandschuhe, Luftballon) Pollen (Gräser, Bäume), Betäubungsmittel, Metalle (z. B. Juckreiz durch Metallbrillengestell, Modeschmuck oder Hosennieten).

Sonstiges: _____

Blutgerinnsel (Thrombose)/Gefäßverschluss (Embolie)? ja nein

Liegt bei Ihnen eine Knochenentzündung oder ein Knochentumor vor? ja nein

Liegt bei Ihnen oder einem Blutsverwandten eine Bindegewebserkrankung (z. B. Marfan-Syndrom, überbewegliche Gelenke) vor? ja nein

Nicht aufgeführte akute oder chronische Erkrankungen? ja nein

Bitte kurz beschreiben: _____

